

Stadt Osnabrück

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (8)

am Mittwoch, 23. Mai 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.15 Uhr

Ort: Gemeindehaus St. Josephkirche, Miquelstraße 23

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker
Herr Busemann, Zoogesellschaft Osnabrück e. V.
Herr Drees, Fachbereich Städtebau
Herr Schulte, Stadtwerke Osnabrück AG

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Neubau Schellenbergbrücke
 - b) Kanal- und Straßenbau Meller Straße
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Zooerweiterung am Schölerberg
 - b) Änderungen der Buslinie 61
 - c) Spielflächen im Bereich Miquelstraße / Teutoburger Straße / Osningstraße
 - d) Iburger Straße: Parken auf Radwegen
 - e) Rabenvögel im Schölerberg
 - f) Ampelabschaltungen an Sonn- und Feiertagen
 - g) Radwegeführung Am Huxmühlenbach / Abzweigung Hettlicher Masch
 - h) Radweg für die Hettlicher Masch
 - i) Überquerungshilfe Voxtruper Straße in Höhe Jellinghausschule
 - j) Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Voxtruper Straße / Langenkamp / Am Mühlenkamp
 - k) Bolzplatz an der Neelmeyerstraße
 - l) Ampelschaltung an der Kreuzung Iburger Straße / Miquelstraße / Hauswörmannsweg
 - m) Baumpflanzungen Gerhart-Wessell-Straße

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 130 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Ceisig, Frau Graschtat, Herrn Hagedorn, Frau Hajir, Herrn Meyer, Frau Wachtel, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 11.10.2006 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger. Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) Organisation der Sitzungen

Eine Bürgerin bittet darum, die Niederschrift des Bürgerforums ausführlicher zu gestalten und nicht nur die Ergebnisse darzustellen. Auch sollten die in der Sitzung gezeigten Unterlagen beigelegt werden. Weiterhin wird kritisiert, dass der heutige Sitzungsraum keinen behindertengerechten Zugang hat und damit große Bevölkerungsteile vom Besuch des Bürgerforums ausgeschlossen sind.

2 b) Radweg Johannisstraße / Ecke Johannistorwall

Eine Bürgerin teilt mit, dass an der Johannisstraße Richtung Iburger Straße in Höhe Johannistorwall der Radweg immer noch ständig zugeparkt wird. Dort sollte durch das OS TEAM stärker kontrolliert werden. Das war bereits in der letzten Sitzung zugesagt worden.

2 c) Radwegführung Rosenplatz*

Ein Bürger teilt mit, dass am Rosenplatz die Radfahrer, die aus Richtung Sutthausen Straße kommen, bis zu drei Fahrspuren queren müssen. Diese Situation müsse entschärft werden.

*Die Vorstellung der Planungen für die Neugestaltung des Rosenplatzes soll am Dienstag, 05.06.2007, in der Johannisschule erfolgen (15 bis 19 Uhr). Anregungen und Wünsche können dann vorgebracht werden.

2 d) Schäden Miquelstraße

Eine Bürgerin berichtet, dass die Miquelstraße starke Straßenschäden aufweist (Schlaglöcher, Bodenwellen).

Anmerkung zur Niederschrift: Die Straßensanierung soll voraussichtlich im Jahr 2010 durchgeführt werden.

2 e) Radweg an der Kreuzung Johannisstraße / Johannistorwall

Eine Bürgerin berichtet, dass Radfahrer stadteinwärts beim Überqueren des Johannistorwalls Probleme mit den Bussen haben, die keinen ausreichenden Abstand halten, wenn sie nach rechts an die Haltestelle fahren. Kann evtl. eine besser sichtbare Markierung der Fahrbahn erfolgen, um den Radfahrern mehr Sicherheit zu bieten?

2 f) Sportplatz Schölerberg

Herr Keuchel, 1. Vorsitzender des Sportclub Schölerberg e. V., teilt mit, dass die Rasenfläche des Sportplatzes häufig gesperrt werden muss, wenn sie unter Wasser steht, da die Drainage des Platzes unzureichend ist. Auch der Aschenplatz steht dann zum Teil unter Wasser. Dies hat schon dazu geführt, dass Sportler sich im Verein abgemeldet haben. Er fordert die Verwaltung auf, so schnell wie möglich die Drainage des Platzes zu sanieren.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift: Der Verwaltung wie auch dem Verein ist aus mehreren Gesprächen bekannt, dass die Drainage nicht mehr voll funktionsfähig ist. Eine für dieses Jahr angeregte Sanierung ist aus Kostengründen verworfen worden und kann auch erst dann vorgenommen werden, wenn dringendere Projekte im Bereich Sportanlagensanierung abgeschlossen sind.

2 g) Sporthalle Käthe-Kollwitz-Schule

Herr Keuchel teilt weiter hin, dass sich die Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule in einem für die Nutzer zum Teil unzumutbaren Zustand befindet (sanitäre Anlagen, Gymnastikraum).

Ein Bürger ergänzt, dass der bauliche Zustand der Schule insgesamt nicht mehr akzeptabel ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift: Für das Haushaltsjahr 2008 (und Folgejahre) sind Finanzmittel für eine umfassende Sanierung dotiert.

2 h) Schäferbrunnen am Rosenplatz

Ein Bürger weist darauf hin, dass der Standort des Schäferbrunnens am Rosenplatz mit Disteln u. ä. zugewachsen ist. Gerade die Pflege solch kleiner Erholungsplätze sei wichtig für die Bewohner der Innenstadt. Er bittet darum, den Bereich baldmöglichst freizuschneiden.

2 i) Bröckerweg

Eine Bürgerin teilt mit, dass sich der Bürgersteig am Bröckerweg, der ohnehin nur auf einer Straßenseite angelegt ist, in einem sehr schlechten Zustand befindet.

<h2>3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)</h2>

3 b) Kanal- und Straßenbau Meller Straße

Herr Drees stellt anhand von Folien (siehe Anlage) die Gestaltung der verschiedenen Straßenabschnitte vor.

Der Radweg auf der Meller Straße wird in stadtauswärtiger Richtung die ersten 200 m hinter der Kreuzung Am Riedenbach als Schutzstreifen weitergeführt, bevor er hinter dem Verbrauchermarkt Penny auf den Hochbord geleitet wird. Der Grund liegt in der trichterförmigen Verengung der Meller Straße. Ansonsten bleibt es bei den getrennten Geh-/Radwegen im Seitenbereich.

In diesem Bereich kann ein zusätzlicher Parkstreifen für ca. 10 Pkw geschaffen werden. Der Kreuzungsbereich wird etwas vergrößert. Für Radfahrer wird das indirekte Linksabbiegen zu den Straßen Am Riedenbach und Schweerstraße eingerichtet. Die Kanalbaumaßnahmen sind noch im Zeitplan, auch wenn sie sich insbesondere im Kreuzungsbereich sehr aufwändig gestalten. Kanalbau und Fahrbahn sollen bis zum Am Galgesch bis August 2008 fertig gestellt sein. Im Bereich der Einmündung Wartenbergstraße wird eine neue Mittelinsel in Verbindung mit einem Zebrastreifen eingerichtet. Die Einmündung zur Wartenbergstraße wird zurückgebaut, so dass die Überquerung der Straße sicherer wird.

Eine Bürgerin befürchtet, dass nach wie vor Probleme durch hochwachsende Baumwurzeln auf den Radwegen entstehen.

Hierzu erläutert Herr Drees, dass die Strecken, die in einem ordnungsgemäßen Zustand sind, erhalten bleiben. Ansonsten werden die Radwege verlegt, die Straßenbäume sollen bestehen bleiben.

Die Bushaltestelle Großer Fledderweg wird verschoben und zukünftig zwischen Am Galgesch und Großer Fledderweg eingerichtet, dazu kommt eine zusätzliche Mittelinsel. Die Haltestelle Abekenstraße wird in Richtung Pennymarkt verschoben. Grundsätzlich werden alle Haltestellen behindertengerecht ausgebaut.

Ein Bürger verweist auf das hohe Verkehrsaufkommen am Großen Fledderweg. Dort besteht dringender Handlungsbedarf.

Herr Drees bestätigt dieses Problem. Daher wird an der Westseite der Einmündungsbereich 2 m schmaler gestaltet durch Vorziehen des Gehweges und Einrücken des Parkstreifens.

Im nächsten Bauabschnitt (zwischen Am Galgesch und Langenkamp) wird die Haltestelle Narupstraße hinter die Einmündung verschoben und eine neue Mittelinsel eingerichtet. Bei wartenden Bussen wird der Verkehr gestoppt. In Höhe des Zollamtes wird ein neuer Fußweg eingerichtet. Hinter der Einmündung Langenkamp wird eine weitere Mittelinsel errichtet. Der Bordstein wird an der Nordseite in die Straße hinein verschoben, so dass sich dort die Sichtverhältnisse deutlich verbessern werden. An dieser Stelle enden der Straßenbaumaßnahmen, der Kanalbau wird weitergeführt.

Abschließend stellt Herr Drees die Parkraumbilanz der Meller Straße im Abschnitt zwischen Am Riedenbach und Langenkamp vor (siehe Anlage).

3 a) Neubau Schellenbergbrücke

Der Antrag auf Beleuchtung des Fußweges an der Schellenbergbrücke soll im Rahmen des „Beleuchtungsprogramms 2007“ am 21.06.2007 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt* beraten werden.

Die Frage, ob die Voraussetzungen für einen Schallschutz an der Auffahrt zur Schellenbergbrücke gegeben sind, wird noch geprüft.

Der Baubeginn der Schellenbergbrücke ist für Herbst 2007 vorgesehen (Dauer ca. 1 bis 1,5 Jahre).

*Die Unterlagen der öffentlichen Ratssitzungen und der Fachausschusssitzungen (Einladungen, Vorlagen, Protokolle) können im Internet eingesehen werden unter: http://www.osnabrueck.de/ris_sitzungskalender_cs.asp

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 a) Zooerweiterung am Schölerberg

Herr Busemann stellt anhand einer Präsentation die Entwicklung der letzten Jahre und die Planungen für das Erweiterungsgelände vor. Der Osnabrück Zoo investiert, um attraktiver zu werden und die Besucherzahlen - und damit auch die Einnahmen - zu erhöhen. Der Osnabrück Zoo hat ein Einzugsgebiet bis nach Ostwestfalen-Lippe und den Niederlanden. Natürlich gibt es Konkurrenz durch andere Städte, daher muss der Zoo sich weiter positionieren. Außerdem ist der Osnabrücker Zoo derjenige in Deutschland, der die wenigsten Zuschüsse benötigt. Dies ist das Ergebnis einer guten Bewirtschaftung und der Unterstützung zahlreicher Sponsoren. Die überaus erfolgreiche Familienjahreskarte zeigt weiterhin, dass der Osnabrücker Zoo von den Besuchern sehr geschätzt wird. Die Baukosten für die Zooerweiterung sollen zu 50 % durch EU-Gelder gefördert werden. Durch das Land Niedersachsen ist die Bewilligung bereits in Aussicht gestellt.

Beim Ausbau sollen neue Gestaltungselemente und eine moderne Architektur realisiert werden. Das Erweiterungsgelände hat im Gegensatz zum bisherigen Gebiet eine eher ebene Fläche und bietet neuartige Gestaltungsmöglichkeiten. Neben dem Gelände werden beidseitig Wiesenflächen erhalten bleiben, auch der Höhenwanderweg am Schölerberg bleibt bestehen. Die Verbindung zwischen altem und neuem Zoogelände erfolgt über eine barrierefrei

gestaltete Brücke. Der mittlere Wanderweg wird erweitert und das neue Gelände umschließen. Weiterhin ist vorgesehen, am südlichen Rand eine Beobachtungskanzel zu errichten. Eine besondere Attraktion wird der unterirdische Zoo, der mittels einer Verbindung zum Museum Natur und Umwelt entsteht.

Herr Köster trägt die Bedenken gegen eine Zooerweiterung vor: Naherholungsflächen entfallen, zusätzlicher Parkraum muss geschaffen werden, die Wege im jetzigen Gelände seien schon sehr lang. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit des Projektes bezweifelt, da viele Zoos rückläufige Besucherzahlen melden. Gegen die Zooerweiterung wurden durch die Interessensgemeinschaft (IG) bereits ca. 1500 Unterschriften gesammelt.

Herr Busemann erläutert, dass die Finanzierung durchaus gesichert ist. Nach der Durchführung des ersten Bauabschnittes wird erneut geprüft, so dass evtl. bei den folgenden Bauabschnitten Einsparungen vorgenommen werden können. Die Besucherzahlen werden auf dem bisherigen Jahresdurchschnitt kalkuliert in Verbindung mit einer Erhöhung von 1 Euro für Einzel-Eintrittskarten.

Eine Bürgerin schlägt vor, nach dem Vorbild des Leipziger Zoos eine Art „Schaufenster“ zu schaffen, das beim Vorbeigehen Einblicke in das Zoogelände erlaubt. Auch eine Aussichtsplattform wäre wünschenswert.

Herr Busemann bestätigt, dass es solche Überlegungen gibt. Sie sind aber nicht für alle Tierarten verträglich, da z. B. Giraffen sehr schreckhaft sind. Auch die Anregung, an der südlichen Geländegrenze einen zusätzlichen Ausgang zu installieren, wird geprüft.

Herr Hörschemeyer berichtet, dass sich der Bürgerverein schon seit vielen Jahren für das Naherholungsgebiet am Schölerberg engagiert und freut sich, dass der Zoo so erfolgreich ist, nicht zuletzt als Werbeträger für Osnabrück. Daher kann er die strikte Gegenhaltung der IG nicht nachvollziehen. Natürlich soll der südliche Schölerberg als Naherholungsgebiet nicht komplett wegfallen.

Herr Leyendecker bestätigt die herausragende Stellung des Zoos für die Stadt Osnabrück. Er weist darauf hin, dass die Zuschüsse der Stadt gesunken sind, seitdem Herr Busemann dort tätig ist. Dies sei ein Zeichen für eine gute Bewirtschaftung und eine gute Sponsorenarbeit. Trotz der Erweiterungsplanung ist der Zuschuss der Stadt sogar weiter gesunken. Der Rat der Stadt Osnabrück hat nach entsprechender Abwägung und unter gesamtstädtischer Betrachtung die Erweiterungsplanung im Sommer 2006 beschlossen.

4 b) Änderungen der Buslinie 61

Herr Jasper berichtet, dass er mehrfach auf die Streichung der Linie 61 (Berningshöhe) angesprochen wurde und die Stadtwerke bereits gebeten hat, eine verträglichere Lösung zu finden.

Herr Schulte führt aus, dass im Netzplan 2007 neue Verknüpfungen und neue Ziele vorgesehen sind. Die Stadtwerke müssen allerdings auch wirtschaftliche Gesichtspunkte beachten. Hierzu dienen u. a. Fahrgastzählungen. Zusätzliche Linien können daher nicht finanziert werden, zumal in den letzten Jahren Zuschüsse des Landes Niedersachsen entfallen sind.

Herr Schulte gibt einen kurzen Überblick über die geplanten Veränderungen im südlichen Stadtteil. Die Linienführungen 81/82 (Richtung Voxtrup) und 41 (Richtung Düstrup) bleiben bestehen. Die Linie 61 soll auf der Iburger Straße bis zum Kreishaus/Zoo geführt werden. Die Regionallinien werden zukünftig im Verlauf der Iburger Straße in den Takt eingebunden. Die Linie 21 soll von Atter über Westerberg - Hauptbahnhof - Iburger Straße zum Kreishaus/Zoo geführt werden.

Die Anbindung an die Innenstadt wird sich verbessern, da die Linie 51/52 ab Berningshöhe demnächst über Laischaftsstraße - Arbeitsamt - Finanzamt - Johannisstraße zum Neumarkt fährt und die Fahrzeit sich dadurch verkürzt.

Für die Berningshöhe war eine stündliche Verbindung über „Am Funkturm“ zur Iburger Straße und weiter nach Nahne geplant. Nun wird allerdings überlegt, diese Verbindung in Richtung Rosenplatz zu führen. Die Entscheidung soll baldmöglichst getroffen werden. Dann werden unverzüglich auch die Bürger informiert, die sich schriftlich gegen die Streichung der Linie 61 ausgesprochen bzw. eine Unterschriftensammlung eingereicht haben.

Herr Hagedorn hält es für wichtig, hier eine Lösung zu finden, da der Anstieg zur Berningshöhe für die Anwohner durchaus beschwerlich sei.

Herr Stucke erläutert, dass vor allem die Anbindung an die Neustadt bzw. die Iburger Straße unerlässlich sei. Dort erledigen die Anwohner der Berningshöhe ihre Einkäufe, Arztbesuche u. ä. Sogar das Wahllokal ist inzwischen in diesem Bereich angesiedelt.

Weiterhin wird vorgeschlagen, die Linie 62 in Richtung Kreishaus/Zoo regelmäßig über die Berningshöhe zu führen (siehe Anlage). Dies würde die Gesamtfahrzeit nur um 4 bis 6 Minuten verlängern. Diese Linienführung besteht ohnehin schon abends und an Wochenenden.

Herr Jasper berichtet, dass der Zuschnitt der Wahlkreise nochmals geprüft wird.

Frau Wachtel weist darauf hin, dass auch der Schülerverkehr berücksichtigt werden müsse.

Frau Hillejahn berichtet, dass im Bereich der ehem. General-Martini-Kaserne viele Familien mit Schulkindern wohnen, die sich an der Iburger Straße orientieren (Standorte der Schulen, Sportverein, Stadtteilbibliothek usw.).

Herr Jeda teilt mit, dass die Geschäftsleute an der Iburger Straße viel Kundschaft aus dem Bereich Berningshöhe haben. Eine Busverbindung im 1-Stunden-Takt sei nicht ausreichend. Dann würde es mehr Lieferverkehr geben müssen.

Herr Schulte bestätigt, dass das Problem durchaus bekannt sei. Eine abweichende Fahrtstrecke hätte Nachteile für die Fahrgäste, die weiter auf der Iburger Straße fahren. Die Stadtwerke kalkulieren ihre Fahrzeiten eher mit Sekunden (z. B. durch die Einrichtung von Ampel-Vorrangschaltungen), so dass eine Verlängerung der Fahrtdauer von 4 Minuten relativ lang ist. Auch aus anderen Stadtteilen sind manche Ziele nur durch Umsteigen zu erreichen. Das gesamte Netz muss daher abgestimmt werden. Der Schülerverkehr werde natürlich mit beachtet.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie als Pendlerin auf eine frühe Anbindung an den Hauptbahnhof angewiesen ist.

Herr Hörschemeyer weist nochmals darauf hin, dass für die Bewohner der Berningshöhe die Erreichbarkeit der Iburger Straße von großer Bedeutung für ihr Lebensumfeld ist.

Herr Jonas gibt noch zu bedenken, dass die Nutzung der Busse in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird, wenn z. B. im Innenstadtbereich aufgrund der Feinstaubproblematik Umweltzonen einzurichten sind. Aus diesem Grund sei es wichtig, ein gewisses Angebot vorzuhalten.

Herr Jasper bestätigt, dass das Angebot attraktiv bleiben müsse. Die Stadtwerke werden gebeten, eine günstigere Lösung zu finden. Daher sei es zu begrüßen, dass in der heutigen Sitzung so viele Interessierte anwesend sind.

Herr Schulte sagt zu, dass zur Busverbindung Berningshöhe baldmöglichst eine Lösung gefunden wird.

4 c) Spielflächen im Bereich Miquelstraße / Teutoburger Straße / Osningstraße

Herr Drees teilt mit, dass der Schulhof bis auf weiteres für spielende Kinder zur Verfügung stehen soll. Noch offen ist die Frage der zukünftigen Nutzung der Teutoburger Schule und damit auch die Frage der dauerhaften Einrichtung eines Kinderspielplatzes.

Frau Spata berichtet, dass der Schulhof grundsätzlich verschlossen ist. Die Kinder halten sich nun oft auf den Straßen auf.

Herr Jasper weist darauf, dass alle Schulhöfe nachmittags als Spielfläche geöffnet sein sollen und will das Thema nochmals in den zuständigen Fachausschüssen vortragen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift: Das Gelände inkl. Bolzplatz musste aus Gründen der Verkehrssicherheit gesperrt werden (Baumschäden Orkan Kyrill im Januar, Abholz- und Aufräumarbeiten). Der Schulhof wird in Kürze wieder für spielende Kinder geöffnet!

4 d) Iburger Straße: Parken auf Radwegen

Der Tagesordnungspunkt wurde bereits in den Bürgerforen am 08.03.2006 und 11.10.2006 beraten. Nun gab es den Vorschlag, Fahrradbügel zwischen Rad- und Gehweg anzubringen, damit ein Parken zumindest auf dem Gehweg verhindert werden kann.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung nimmt wie folgt Stellung:

Die Angelegenheit ist im Rahmen einer Verkehrsschau am 08.05.2007 beurteilt wurden. Dabei wurde Folgendes festgestellt:

Der Rad- und Fußweg entlang der Iburger Straße zwischen der Bahnbrücke und der Kreuzung mit dem Hauswörmannsweg (Lutherkirche) ist, je nach örtlichen Gegebenheiten, verschieden breit ausgebaut worden. Grundsätzlich muss aber für den gesamten Abschnitt davon ausgegangen werden, dass sowohl der Radweg als auch der Fußgängerweg recht schmal ausgefallen ist. Die erforderlichen Normbreiten konnten nur an wenigen Stellen erreicht werden. Das hängt ganz überwiegend damit zusammen, dass es im Rahmen der Planung nicht möglich war, bei den eingeschränkten Querschnitten der Iburger Straße in diesem Abschnitt, alle Anforderungen an den Verkehrsraum zu realisieren und dabei auch noch die Normbreiten (für Fahrbahnen, Parkstreifen, Radwege, Fußgängerwege) zu erreichen. Hier waren Kompromisse erforderlich, bei denen zum Teil alle Wege auf Mindestmaß eingeschränkt werden mussten.

Deshalb ist es nun auch nicht möglich, den Radweg und den Fußgängerweg durch Fahrradbügel bzw. Poller voneinander zu trennen.

Damit würden die ohnehin knappen Wege noch weiter eingengt. Außerdem wäre zu erwarten, dass Fahrradbügel auch mit Fahrrädern belegt würden, die dann zu weiteren Behinderungen führen könnten.

Außerdem muss davon ausgegangen werden, dass das verkehrswidrige Parken damit nicht verhindert würde. Dann würden die Fahrzeuge zwar nicht mehr auf dem Gehweg stehen, dafür würde der Radweg und ein Teil der Fahrbahn in Anspruch genommen werden. Radfahrer müssten dann sogar bis zur Fahrbahnmitte ausweichen, was zwangsläufig zu erheblichen Gefährdungen führen würde.

Mit technischen Mitteln ist das Falschparken somit nicht zu verhindern. Es bleibt nur die Verkehrsüberwachung durch das OS TEAM und die Polizei.

Herr Leyendecker ergänzt, dass in diesem Bereich nach wie vor verstärkt kontrolliert wird. Trotzdem kann dies nur stichprobenhaft geschehen und das Fehlverhalten der Pkw-Fahrer nicht verhindern.

Herr Jeda berichtet, dass das Falschparken zu bestimmten Zeiten massiv auftritt (z. B. samstagnachmittags).

Herr Leyendecker bittet darum, der Verwaltung die Zeiten mitzuteilen.

4 e) Rabenvögel im Schölerberg

Die Verwaltung teilt mit, dass eine Bejagung von Rabenvögeln nur unter Beachtung der Schonzeiten möglich ist.

Rechtsgrundlagen für die Festlegung von Schonzeiten sind die §§ 22 Bundesjagdgesetz (BJagdG) und 26 Niedersächsisches Jagdgesetz (NJagdG).

Für Ringeltauben und Rabenkrähen gilt grundsätzlich eine Schonzeit vom 21.02. bis 31.10. Diese Schonzeit ist durch Verordnung des Rates der Stadt Osnabrück auf die Zeit vom 01.04. bis 15.07. verkürzt worden. Diese Regelung gilt bis zum 31.03.2008.

Im Jagdjahr 2005 (01.04. bis 31.03.) sind im Bereich Nahne / Schölerberg 20 Rabenkrähen abgeschossen worden. Für 2006 waren es 33 Rabenkrähen.

Die Bejagung im Umfeld des Kreishauses ist durch die Nähe zur Bebauung und der hohen Zahl von Personen im Gelände aus Sicherheitsgründen nur tageszeitlich beschränkt möglich.

Zuständig für den Bereich Nahne sind als
 Jagdpächter Aloys Niemann (Tel.: 53217)
 Hegeringleiter Wilfried Lintker (Tel.: 59035)
 Kreisjägermeister Antonius Albers (Tel.: 122169)

Herr Jasper berichtet, dass er an Sitzungen der Kreisjägerschaft teilgenommen hat und von dort aus zugesagt wurde, den Bereich stärker zu bejagen. Auch im Bürgerforum Nahne wurde diese Problematik schon diskutiert.

Frau Budke verweist auf die gestrige Sitzung des Runden Tisches Schölerberg. Dort war zum gleichen Thema der Ornithologe Dr. Gerhard Kooiker anwesend und hat aus Sicht des Naturschutzes dargestellt, dass es einen gewissen Mechanismus zur Selbstregulierung bei der Vogelpopulation gibt, so dass auch ohne Bejagung eine Art Gleichgewicht entsteht.

4 f) Ampelabschaltungen an Sonn- und Feiertagen

Es wurde vorgeschlagen, aufgrund geringen Verkehrsaufkommens folgende Ampeln abzuschalten:

- Zufahrt Realmarkt
- Karmannstraße / Narupstraße
- Gesmolder Straße / Narupstraße

Herr Drees berichtet, dass jede Ampelabschaltung einzeln geprüft werden müsse, da die Sicherheitsaspekte natürlich Vorrang hätten. Alle drei genannten Kreuzungen haben bereits eine Nachtabschaltung. Die Einfahrt zu Real an der Carl-Fischer-Straße wird an Sonn- und Feiertagen abgeschaltet. Die zwei genannten Ampelschaltungen an der Narupstraße werden zurzeit durch die Verkehrssicherungskommission geprüft.

4 g) Radwegführung Am Huxmühlenbach / Abzweigung Hettlicher Masch

Herr Drees erläutert anhand eines Luftbildes die jetzige Situation. Der Rechtsabbiegerstreifen für Kfz ist relativ lang gebaut worden. Vor der Einmündung gibt es eine Überschneidung mit der ebenfalls abknickenden Radfurt, wodurch die Vorfahrtsregelung möglicherweise nicht ganz eindeutig sei. Die Radspur könnte evtl. rechtzeitig vor der Rechtsabbiegerspur auf die Fahrbahn übergeleitet werden. Hierzu ist jedoch eine zusätzliche Fläche erforderlich, deren Verfügbarkeit zu prüfen ist. Möglicherweise ist der Platz nicht ausreichend. Das Thema ist für die nächste Verkehrsschau vorgesehen. Ggf. werden zwischenzeitlich zusätzliche Warnschilder angebracht.

4 h) Radweg für die Hettlicher Masch

Herr Drees erläutert anhand einer Folie die Bedeutung der Hettlicher Masch für den Radverkehr. Die erwünschte Freigabe des Gehweges für den Radverkehr verträgt sich aber nicht mit den dahinterliegenden Parkstreifen. Es gibt stark befahrene Grundstückseinfahrten, die schnell zu Kollisionen mit Radfahrern führen können. Sinnvoll wären Schutzstreifen auf der Straße, die aber dafür zu schmal ist, nur auf einer Seite könnte ein Weg angelegt werden. Die vorhandene Leitlinie im Kurvenbereich müsste entfernt werden, was wiederum kontraproduktiv für die Verkehrssicherheit sei. Die Verwaltung empfiehlt, es bei der jetzigen Fahrbahnführung zu belassen, da ohne Komplettausbau der Straße keine sinnvolle und sichere Lösung möglich ist.

4 i) Überquerungshilfe Voxtruper Straße in Höhe Jellinghausschule

Herr Drees berichtet, dass bereits ein Ortstermin mit Elternvertretern, Lehrern u. a. stattfand und stellt anhand eines Luftbildes (siehe Anlage) die jetzige Situation vor. Demnächst werden die hohen Gehölze aus der Grünfläche entfernt, um eine bessere Einsicht in die Straße zu haben, und zwei Piktogramme mit dem Hinweis auf Kinder auf der Fahrbahn aufgetragen. Es sollte abgewartet werden, ob diese Maßnahmen die Situation verbessern.

4 j) Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Voxtruper Straße / Langenkamp / Am Mühlenkamp

Herr Drees erläutert, dass die hohen Bordsteinkanten abgeschrägt wurden, damit Kinderwagen, Rollatoren u.ä. problemlos auf die Straße fahren können. Ein Rückbau wird daher nicht erfolgen. Nun ist geplant, an der Straßenecke Poller zu setzen.

Herr Meyer spricht als weiteres Problem das Unfallgeschehen an dieser Stelle an. Die Verwaltung wird gebeten zu überlegen, wie die Situation entschärft werden kann. Das Thema soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Ordnung* (04.07.2007) beraten werden.

Herr Decker als direkter Anwohner teilt mit, dass insbesondere die Kfz aus Richtung Voxtrup mit überhöhter Geschwindigkeit die Straße durchfahren. Zudem ist die Kreuzung durch die Mauer an der Straßenecke nicht gut einsehbar. Darüber hinaus parken auf der Grünfläche (nordöstlich der Kreuzung) Pkw bis nahe an den Straßenrand.

Eine Bürgerin regt an, Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen.

*Die Unterlagen der öffentlichen Ratssitzungen und der Fachausschusssitzungen (Einladungen, Vorlagen, Protokolle) können im Internet eingesehen werden unter: http://www.osnabrueck.de/ris_sitzungskalender_cs.asp

Herr Jasper unterbricht an dieser Stelle die Sitzung, da gemäß Geschäftsordnung für die Bürgerforen die Sitzungen spätestens um 22 Uhr enden.

Die noch ausstehenden Tagesordnungspunkte 4 k), l), m) werden im nächsten Bürgerforum vorrangig behandelt.

Die Stellungnahmen der Fachdienststellen sind bereits dieser Niederschrift beigelegt:

4 k) Bolzplatz an der Neelmeyerstraße

Seit einiger Zeit treten Lärmbelästigungen auf, die zunehmend von Personen verursacht werden, die mit Autos vorfahren.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit, dass für den Bolzplatz Neelmeyerstraße ein Schließdienst eingerichtet ist (zu den Mittagszeiten und abends wird abgesperrt). Das

OS TEAM wurde bereits gebeten, dort in der nächsten Zeit zu kontrollieren. Im nächsten Bürgerforum wird entsprechend berichtet.

4 l) Ampelschaltung an der Kreuzung Iburger Straße / Miquelstraße / Hauswörmannsweg

Es wurde angeregt, morgens und mittags die Ampeln so zu schalten, dass alle Fußgängerampeln gleichzeitig Grün zeigen, um den Kindern / Schülern ein gefahrloses Überqueren zu ermöglichen.

Die Verwaltung hat den Vorschlag geprüft und gibt folgende Information:

In Osnabrück ist nur an der Windhorststraße/Ölweg, einer relativ kleinen Kreuzung, eine derartige Ampelschaltung eingerichtet. Die Kreuzung an der Iburger Straße ist für eine solche Maßnahme zu groß. Die Ampelschaltungen müssten auf drei Phasen ausgedehnt werden. Die Wartezeiten für den Straßenverkehr der Iburger Straße und der beiden abzweigenden Straßen sowie für die Fußgänger würden sich jeweils verlängern. Auf der Iburger Straße würden sich zusätzliche Staus bilden. Bei den Fußgängern besteht zudem die Gefahr, dass aufgrund der verlängerten Wartezeiten einzelne Personen während der Rotphase über die Straße laufen. Daher wird der Vorschlag für diesen Kreuzungsbereich nicht für umsetzbar gehalten.

4 m) Baumpflanzungen Gerhart-Wessel-Straße

Die im Maßnahmenprogramm zur Verkehrsberuhigung ursprünglich geplanten Baumpflanzungen im Zuge des Umbaus der Gerhart-Wessel-Straße (zwei Fahrbahneinengungen mit Baumstandorten) wurden auf Grund eines Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses am 09.10.2003 auf Antrag der CDU/FDP-Gruppe abgelehnt.

Herr Jasper bedankt sich bei den Besuchern für die aktive Beteiligung und bei den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen

Anlage zu TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

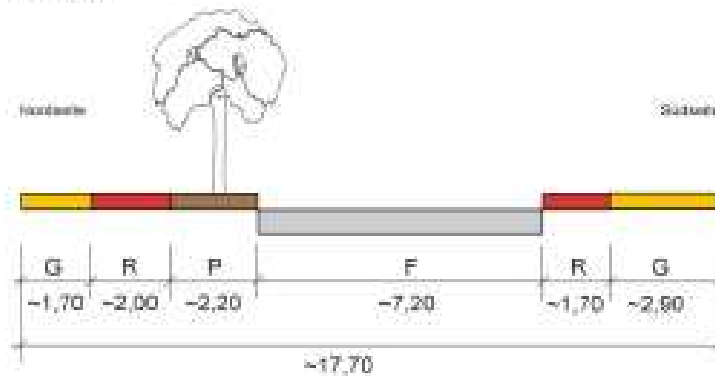
TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 11.10.2006	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a und 2c	Zukünftige Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Teutoburger Schule	Hinsichtlich der zukünftigen Nutzung werden noch weitere Verhandlungen geführt. Ob eine Vermietung des Gebäudes (z. B. an das Land Niedersachsen) oder ein Abbruch und eine Wohnbebauung erfolgen, ist noch offen.
1 b	Gefahrenstellen und Schäden an Radwegen im Stadtgebiet	Die genannten Gefahrenstellen wurden beseitigt.
1c und 2d	Neubau Schellenbergbrücke (u. a. Anfragen zur Beleuchtung des Rad-/Fußweges und zur Errichtung einer Lärmschutzwand an der Auffahrt)	Das Thema wird in der Sitzung am 23.05.2007 unter TOP 3 behandelt.
2 a	Neugestaltung Rosenplatz: - Prüfung der Radwegführung für Linksabbieger in Richtung Sutthausener Straße - anderer Standort für die Skulptur im Bereich Sutthausener Str./Ecke Rosenplatz	Eine Vorstellung der Planungen zur Umgestaltung des Rosenplatzes auf Grundlage des Wettbewerbsentwurfes soll am Dienstag, 05.06.2007 in der Johannisschule erfolgen (15:00 bis 19:00 Uhr). Anregungen und Wünsche können dann vorgebracht werden. Eine endgültige Planung mit allen Details wird danach erstellt.
2 b	Fußweg über das Gelände des ehemaligen Kreiswehrrersatzamtes	Der Ankauf der Flächen ist erfolgt. Die Planungen beginnen. Zunächst soll eine provisorische Herstellung des Weges in Schotter erfolgen (Sommer bis Spätsommer 2007) und der endgültige Ausbau in Pflaster erst nach Fertigstellung der Hochbauten.
3 a	Ampel Bröckerweg / Iburger Straße	Das Abstimmungsgespräch mit der Unfallkommission hat inzwischen stattgefunden. Bei dem Einmündungsbereich Bröckerweg/ Iburger Straße handelt es sich nach wie vor nicht um eine Unfallhäufungsstelle. Auch das bisherige Unfallgeschehen 2007 (bis zum 14.05.2007 = zwei Unfälle) gibt keinen Ansatz dafür, dass diese mit Rotlichtfahrten in Verbindung stehen würden. Eine stationäre Rotlichtüberwachungsanlage wird deshalb, auch aus der Sicht der Unfallkommission, nicht für erforderlich gehalten.
3 c	Unerlaubtes Parken an der Iburger Straße	Das Thema wird in der Sitzung am 23.05.2007 unter TOP 4d) behandelt.

Anlagen zu TOP 3 b): Kanal- und Straßenbau Meller Straße

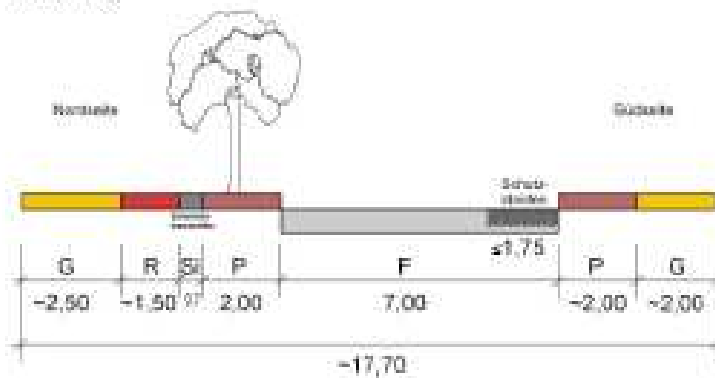
Ausbauquerschnitt Meller Straße

(Abschnitt Am Riedenbach bis Verbrauchermarkt (Penny))

Bestand



Planung



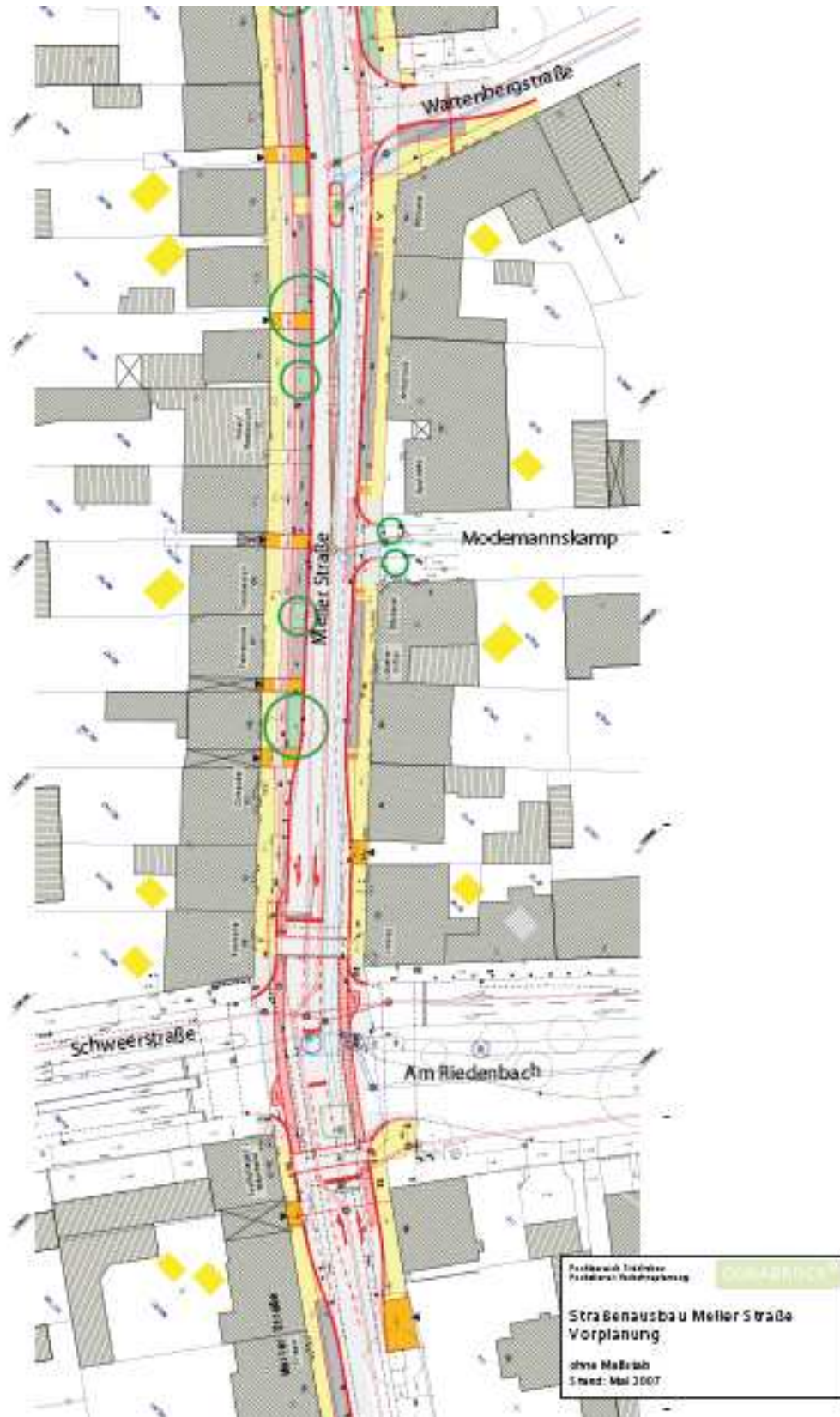
Zeichenerklärung:

- G Gehweg
- R Radweg
- P Parkstreifen
- F Fahrbahn
- Si Sicherheitsstreifen

Fachbereich 5 Schüler- u. Hochschulrat
 Fachbereich Verkehrsentwicklung

Straßenbau u. Meller Straße
 Vorplanung

ohne Maßstab
 Stand: Mai 2007







Parkraumbilanz Meller Straße (Am Riedenbach bis Langenkamp)

Abschnitt ...	Stellplatzangebot gemäß Ausbaukonzept		erfasste Stellplatzbelegung um ... Uhr				Bilanz geplanter Stellplatzangebot gegenüber ermittelter maximaler Tagesbelegung
	Nordseite	Südseite	4:30	9:00	15:00	21:00	
Am Riedenbach bis Abekenstraße	31	27	24	28	24	26	+3
Abekenstraße bis Großer Fledderweg	19	16	10	17	12	11	+10
Großer Fledderweg bis Am Galgesch	7	10	0	15	17	14	+2
Am Galgesch bis Am Galgesch	11	22	0	12	13	11	+3
Am Galgesch bis Nanupstraße	11	22	0	0	0	0	+7
Nanupstraße bis Ackersstraße / Wiemannsweg	7	45	6	10	6	3	+1
Ackersstraße / Wiemannsweg bis Langenkamp	11	41	17	17	12	18	+4
Langenkamp	7	7	39	32	35	30	+10
			8	3	4	6	-1
			14	7	8	9	-3
			33	16	19	26	+8
			8	8	7	9	+23
Summe Nordseite =	127		104				+23
Summe Südseite =	146		102				+44
Summe Gesamt =	273		206				+67

Erfassung

33 maximale Tagesbelegung

Stand: Vorplanung (Mai) 2007
Änderungen vorbehalten

Anlage zu TOP 4 b): Änderungen der Buslinie 61
--

Bürgerinitiative Berningshöhe „61“ und
Heinz Stucke

Bürgerverein Neustadt e.V. · Johannisstraße 112-113, 49074 Osnabrück



1. Vorsitzender:
Dr. Werner Hörschemeyer
Johannisstraße 112-113
49074 Osnabrück
Telefon 05 41 / 3 35 89 - 0

23.05.07

Verbesserungsvorschlag

Der Bürgerinitiative Berningshöhe „61“ und des Bürgervereins Neustadt e.V. hinsichtlich der Buslinien Neumarkt – Kreishaus/ Zoo, Berningshöhe.

Ist-Zustand:

Die Linien 51 und 61/62 fahren zur Normalzeit im Zeittakt von 20 Minuten auf direktem Wege vom Neumarkt zur Berningshöhe oder Kreishaus/Zoo und zurück.

Zu bestimmten Tageszeiten verläuft die Fahrtroute vom Neumarkt über die Berningshöhe zum Kreishaus/Zoo und vom Neumarkt durch die Wüste zur Berningshöhe und zurück.

Während der Normalzeit liegen die Ankunftszeiten der Linien 51 und 61 am Haltepunkt Berningshöhe im 20-Minutentakt ca. 1 Minute und die Abfahrzeiten ca. 6 Minuten auseinander.

Unser Vorschlag geht davon aus, dass die Strecke Hauswörmannsweg-Jahnplatz-Neumarkt, so wie die Strecke Berningshöhe-Rosenlatz-Neumarkt wie bisher im 20-Minutentakt bedient wird.

Verbesserungs- und Rationalisierungsvorschlag:

Zusammenlegung der Strecken Neumarkt-Kreishaus/Zoo bzw. Neumarkt-Berningshöhe zu einer Buslinie.

Begründung:

Eine Streckenführung Neumarkt-Berningshöhe-Kreishaus/Zoo bzw. umgekehrt würde die bisherige Fahrzeit Neumarkt-Kreishaus/Zoo lediglich um 4 Minuten von 16 auf 20 Minuten erhöhen.

Die durchschnittlichen Fahrzeiten vom Neumarkt zu den Busendstationen betragen ca. 22 Minuten. Die Fahrzeit für die vorgeschlagene Streckenführung Neumarkt-Berningshöhe-Kreishaus/Zoo liegt somit sehr nah bei dem Mittelwert aller Fahrzeiten Neumarkt-Endstationen und dürfte bei der Fahrplanerstellung keine großen Schwierigkeiten nach sich ziehen.

Darüberhinaus ist diese Streckenführung zu bestimmten Tageszeiten bereits erprobt und bringt nach unserem Kenntnisstand keine Probleme mit sich.

Die Streckenführung Neumarkt-Dodesheide bzw. Neumarkt-Nettebad ist von der neuen Streckenführung nur im weitesten Sinne betroffen.

Die Vorteile unseres Vorschlages sind vielfältig:

- 1.) Der Zugang der Bürger der Berningshöhe zur Neustadt bzw. aus der Neustadt zur Berningshöhe bleibt im vollen Umfang erhalten.
- 2.) Die derzeitige Buslinie 61 Neumarkt-Berningshöhe und umgekehrt entfällt.

- 3.) Es ergibt sich eine Verkehrsberuhigung an der Busendstation Berningshöhe, da die Linie 62 die Berningshöhe nur per Haltestelle und nicht als Wartestelle mit zweimaligen An- und Abfahrten bedient.
- 4.) Zur Zeit haben zwei Busse in den Wartebänken auf der Berningshöhe keinen Platz. Da die Busse der Linie 51 und 61 fast zur gleichen Zeit ankommen, steht jeweils ein Bus mit dem Heck weit auf der Fahrbahn und behindert den Verkehr. Dieser Zustand würde entfallen.
- 5.) Von der Berningshöhe gibt es bei Umsetzung des Vorschlags eine ganztägige Direktverbindung zum Naherholungsgebiet Schölerberg/Zoo.

Wir hoffen, dass unser Vorschlag, der sowohl ihrem Rationalisierungsgedanken, als auch den Bedürfnissen vor allem der älteren Bewohner der Berningshöhe berücksichtigt, bei den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke auf offene Ohren stößt und damit die aufgewühlte Stimmung der Berningshöher gegen die Stadtwerke sich wieder beruhigt.

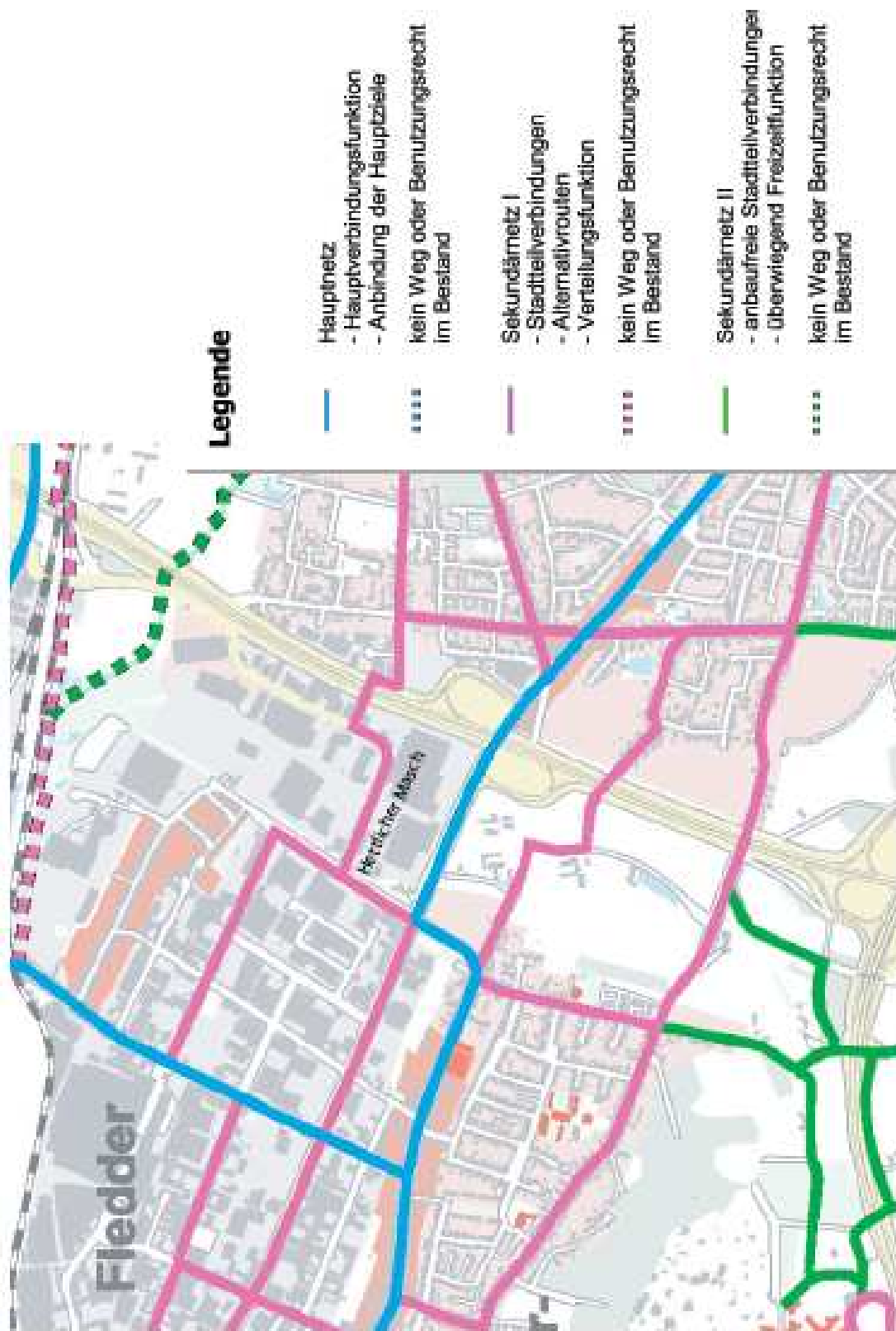
Für die Bürgerinitiative


Heinz Stucke

Für den Bürgerverein Neustadt


Dr. Werner Hörschemeyer

Anlage zu TOP 4 h): Radweg für die Hettlicher Masch



Anlage zu TOP 4 i): Überquerungshilfe Voxtruper Straße in Höhe Jellinghausschule